



Obdachlosenhilfe während Corona

Viele obdachlose Menschen gehören durch ihre Lebensumstände zur Risikogruppe, für die eine Covid-19-Erkrankung besonders gefährlich sein kann. Auch die Hygienemaßnahmen, wie beispielsweise regelmäßiges Händewaschen, gestalten sich für die meisten Obdachlosen als sehr schwierig. Somit sind Menschen die auf der Straße leben der Pandemie besonders ausgeliefert und benötigen besonderen Schutz.

Aus diesem Grund hat die Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales zusätzliche 24 Stunden Unterkünfte für obdachlose Menschen eröffnet. Unter anderem wurde eine Jugendherberge in Berlin Tiergarten mit rund 200 Schlafplätzen angemietet. Diese Unterkunft ist täglich 24 Stunden, sieben Tage die Woche geöffnet und jedes Zimmer wird mit maximal zwei Personen belegt. Unsere Sozialsenatorin Elke Breitenbach (DIE LINKE) betonte bei der Eröffnung der Unterkunft, dass es sich nicht nur um Schlafplätze, sondern um wichtige Rückzugsorte mit psychologischer und sozialarbeiterischer Versorgung für obdachlose Menschen handele.

Außerdem wurden weitere 150 Plätze in dem Gebäude der Kältehilfe in der Storkower Straße geschaffen. Bei Bedarf könnte in dem siebenstöckigen Gebäude eine ganze Etage zur Quarantänestation

werden. Anfang Mai wurde auf dem Gelände der Berliner Stadtmission im Bezirk Mitte eine Quarantänestation mit der Kapazität von 16 Plätzen für obdachlose Menschen eröffnet. Bei einer bestätigten Infektion ohne schweren Krankheitsverlauf wird den Betroffenen somit eine Unterkunft geboten, um die häusliche Quarantäne einhalten zu können. Das ist einmalig im Bundesgebiet. Zusätzlich gibt es auf dem Gelände eine weitere Ganztagsunterkunft für 110 obdachlose Menschen. Hier werden auch Plätze für obdachlose Menschen mit Behinderungen zur Verfügung gestellt. Natürlich sind auch diese Plätze 24 Stunden, 7 Tage in der Woche offen. Somit hat der Berliner Senat über 400 Schlafplätze für Obdachlose in der Pandemiezeit geschaffen. Dies begrüße ich sehr und werde mich weiter für die Verbesserung der Lebensverhältnisse von Menschen auf der Straße einsetzen.



Corona trifft alle Bereiche Berlins

Die Corona-Krise war auch für die Werkstätten für Menschen mit Behinderung sowie für die Inklusionsbetriebe eine schwere Situation. Besonders natürlich für die Menschen, die dort arbeiten. Auch wenn die Werkstätten weiterhin finanziert wurden, blieben die Einnahmen aus Produktion und Dienstleistungen aus. Außerdem mussten die Werkstätten eine Notbetreuung organisieren, die das Ansteckungsrisiko stets berücksichtigen musste. Die besondere Herausforderung lag in diesem Falle, wie bei Kindern, in der Frage der Betreuung. Auch hier galt es, gegebenenfalls die Betreuung mit einer möglichen Arbeit im Homeoffice unter einen Hut zu bringen. In vielen Fällen gehörten auch die Betreuungspersonen zur gefährdeten Gruppe und es mussten zusätzliche Hilfen organisiert werden. Hier möchte ich die Gelegenheit nutzen und den Menschen unter Ihnen danken, die unkompliziert Hilfe geleistet haben. Vielen Dank allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern. Nun hat der Senat beschlossen alle Werkstätten wieder zu eröffnen, insoweit nicht mehr als 35 % der Werkstattplätze belegt werden, wobei eine Nutzung der Werkstatt in 2 Schichten erlaubt ist, und ein entsprechendes Infektionsschutzkonzept des Betriebsarztes vorliegt. Das Angebot ist freiwillig, Menschen mit Behinderung, die ihre Wohnstätte nicht verlassen wollen, müssen das nicht tun.

Ohne Frage ist es ein richtiger Schritt, im Zuge der allgemeinen Lockerungen der Regelungen zur Eindämmung des Coronavirus, auch die Werkstätten für Menschen mit Behinderung einzu beziehen und diesen Menschen wieder eine schrittweise Rückkehr in ihr Alltagsleben zu ermöglichen.

All jenen, die sich der oft nicht leichten und teilweise auch körperlich schweren Aufgabe widmen, Menschen mit Behinderungen liebevoll und mit Hingabe zu betreuen, möchte ich an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön sagen.

Fuchstreff und Bürgerbüro

Die nächsten Sprechstunden finden unter Wahrung der Hygienevorschriften am Mittwoch, 10. Juni, 11-12:30 Uhr und am Mittwoch, 24. Juni, 11-12:30 Uhr im Bürgerbüro, Allendeweg 1, statt.

Mein Team begrüßt Sie außerdem immer mittwochs von 10 - 14 Uhr im Bürgerbüro. Kommen Sie bei Fragen, Anliegen oder Kritik gerne vorbei.

Am Samstag, 20. Juni, findet der jährliche Frühjahrsputz im Waldstreifen am Müggelschlößenweg statt. Helfen Sie mit diesen Streifen unseres Kiezes von Müll zu befreien. Wir treffen uns um 10 Uhr an der Ecke Müggelschlösschenweg / Erlenstraße.

Ihre Stefanie Fuchs